

„Einer der strengsten Lehrer – bei ihm war das aber okay“

WvO-Urgestein Bernhard Mahnke in den Ruhestand verabschiedet

Dillenburg (s). Begonnen hatte sein Ruhestand gleich mit den Sommerferien. Weil er am Ende des Schuljahres aber einen lange ersehnten Italienurlaub antrat, um Kalabrien und Apulien näher zu erkunden, wurde die offizielle Verabschiedung erst jetzt nachgeholt. Die Jahreszeit war zwar wesentlich kühler, der Dank der Kollegen für Studiendirektor Bernhard Mahnke, einem der letzten Urgesteine der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg, dafür aber um so herzlicher. Zuletzt war er im Gymnasium als Fachbereichsleiter und Lehrer für Deutsch und katholische Religion tätig.



Studiendirektor a.D. Bernhard Mahnke (li.) wurde nun auch offiziell von Schulleiter Martin Henrich in den Ruhestand verabschiedet.
(Foto: privat)

Mahnke wurde 1948 in Kassel geboren. Nach dem Studium in Marburg und dem Referendariat in Darmstadt, kam er 1976 an die WvO. 1984 bis 1989 schloss sich ein Auslandschuldienst in Mailand an. Nach der Rückkehr wurde er 1994 mit der Leitung des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes betraut, die er nach den Worten von Oberstudiendirektor Martin Henrich vorbildlich wahrgenommen hat.

Der Schulleiter erinnerte an Mahnkes 10-jährigen Einsatz für die Aktion „Meike - der Sammeldrache“, wodurch die Schule durch fleißiges Sammeln von leeren Druckerpatronen permanent Hessenmeister war. Zusätzlich ermöglichte sein Einsatz Anschaffungen im Werte von 20.000 Euro für Farbdrucker und PC. Ausdrücklich gewürdigt wurde dessen Engagement für die pädagogische

Entwicklung der Schule und zuletzt den Schulneubau. Der „Direx“ charakterisierte den ausscheidenden Mitarbeiter so: kreativ, anspruchsvoll, qualitätsorientiert, hilfsbereit, lebenswürdig, kollegial, neugierig, treu und nicht zuletzt originell und lustig.

Dass auch bei den Schülern einen „Stein im Brett“ hatte, machte Studiendirektor Eckhard Scheld deutlich, der mehrere Schüler-Grußworte vorlas: „Was ich an Herrn Mahnke besonders schätzte, war eine Qualität die heutzutage leider viele Lehrer vermissen lassen, nämlich die Fähigkeit, den Schülern zu vermitteln, dass man in der Schule für das Leben lernt“ oder „Seine ungewöhnlichen, jedoch äußerst effektiven Unterrichtsmethoden

werden dieser Schule fehlen.“ „Herr Mahnke“, heißt es weiter, „war wohl einer der strengsten Lehrer an der WvO. Bei ihm war das aber okay“. Bernhard Mahnke zeigte sich nach der Würdigung sichtlich gerührt und versprach, den Kontakt zur Schule aufrecht zu halten. Die Alltagsarbeit mit ihren Korrekturen werde er zwar nicht vermissen, wohl aber den Umgang mit und die Anregungen der Kollegen.

Als Geschenk erhielt er das Buch des Fernsehmoderators Roger Willemsen „Die Enden der Welt“. Martin Henrich sagte dazu: Beide zeichneten sich durch einen geschliffenen sprachlichen Stil und den Wunsch aus, auch die entlegensten Orte der Welt zu besuchen.“